

Eine Lese Frucht,

mitgetheilt

von

C. A. Dohrn.

Aus der Gedenkrede, welche Herr Lesley in der Philadelphia Entom. Society am 16. November 1883 dem verewigten Dr. John Leconte widmete, hebe ich folgendes als etwas heraus, das seinen Vater, den Major Leconte als einen Mann von Geist charakterisirt.

Der junge Leconte wurde in Georgetown in St. Mary's College in die Schule geschickt. Die Disciplin in der Klasse war sehr genau, jeder Schüler mußte schweigend studiren, keiner durfte ohne Erlaubniß oder Anordnung seinen Platz verlassen. Der Major besuchte eines Tages die Schule, um zu sehen, wie John sich anließ. Der Lehrer gab ihm das Zeugniß, er sei gut und fleißig, fügte aber mit Bedauern hinzu, er interessire sich zu sehr für gewisse Dinge, die abseits seiner regelmäßigen Studien lägen. Er hoffe, der Vater werde dafür sorgen, diese Neigung des Knaben zu zügeln. Auf die Frage des Majors „worauf sich das bezöge?“ entgegnete der Lehrer: Der Knabe hat eine Passion für Vögel, Wanzen, Muscheln, Steine, kurz für alles, was wächst, was sich in der Luft, an der Erde oder im Wasser bewegt. Bei solchen Interessen wird er es als Mathematiker oder Sprachlehrer nie weit bringen.

Der Vater fragte darauf: „Bleibt mein Sohn in seinen Studien hinter den Mitschülern zurück?“ O nein, entgegnete der Lehrer, er lernt seine Lection so gut wie die Besten, aber wir wünschten, er möge sie übertreffen, wie es ihm unzweifelhaft gelänge, falls er seinen Classenstudien ungetheilte Aufmerksamkeit zuwende!

„Da bin ich doch abweichender Ansicht“, erwiederte der Major, (mit einem Zwinkern seiner Augen, wie es seinen, nun längst verstorbenen alten Freunden wohlbekannt war.) „ich muß Sie ersuchen, meinen Sohn in keine Wege zu entmuthigen, Kenntnissen in solchen Dingen nachzustreben, die ich selbst während meines ganzen Lebens des Nachforschens für würdig befunden, und welche nach meiner Ueberzeugung alle übrigen Gegenstände, die John hier zu lernen hat, nur noch im Werthe steigern und veredeln werden.“

*

Daß diese höflich gegebene Andeutung des Majors bei dem Lehrer auf fruchtbaren Boden gefallen war, zeigte sich eines Tages, als plötzlich das tiefe Schweigen in der studirenden Klasse durch einen störenden Lärm unterbrochen ward: John Leconte war von seinem Sitz aufgesprungen, und krabbelte auf dem Fußboden im Zimmer herum. Der Lehrer befragte ihn nach der Ursache dieses unziemlichen Benehmens, und John producirte zwei Käfer, erklärend, sie seien sehr selten, und er bedauere, den Lärm gemacht zu haben, er hätte sie aber sonst nicht erbeuten können. Die anderen Schüler erwarteten bestimmt, dieser Verstoß gegen die Disciplin werde für John bedauerliche Folgen haben; aber der Lehrer (sich des Majors erinnernd) begnügte sich damit, den Käferenthusiasten ungestraft nach seinem Platze zu schieken mit der Vernahnung, ein andermal nicht wieder so unzeitigen Lärm zu machen.

Gnophos Sordaria var. Mendicaria HS.

Von

August Hoffmann in Hannover.

Mitte Juli 1882 erhielt ich auf dem Oberharze, von einem befruchteten Weibchen dieser Art, einige Eier, woraus am 25. Juli die Raupen entschlüpfen.

Die Thiere nahmen *Vaccinium myrtillus* als Futter an, ein Theil derselben starb aber bald; nur wenige Stücke häuteten sich Ende September und von diesen brachte ich nur eine Raupe durch den Winter, welche im Mai 1883 wieder Nahrung annahm. Die zweite Häutung erfolgte im Juni; das Thier wuchs sehr langsam und schickte sich Ende October 1883 zur zweiten Ueberwinterung an, die es auch glücklich überstand.

Gegen Mitte Februar 1884 nahm ich die Raupe ins warme Zimmer, um die Entwicklung zu beschleunigen, was mir auch gelang, denn nach circa 14 Tagen spann sich die Raupe ein, verpuppte sich, und lieferte am 28. März den Falter, ein vollkommen entwickeltes Weibchen.

Ich glaube nicht, daß dieser abnorm lange Raupenstand der Art eigenthümlich ist, denn wenn ich berücksichtige, daß ich schließlich die Entwicklung durch Wärme doch mindestens um 3 Monate beschleunigt habe, so würde die Raupe im Freien von Ende Juli 1882 bis Ende Mai 1884, also 22 Monate ge-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [45](#)

Autor(en)/Author(s): Dohrn Carl August

Artikel/Article: [Elne Lesefrucht 314-315](#)